

# Fächerverbindendes Lernen: Geschichte - Musik

## Lieder und Instrumentalwerke im Geschichtsunterricht

### Bsp. 1: Die Moorsoldaten

#### Hintergründe:

- entstanden 1933 im Konzentrationslager Börgermoor
- Text: Johann Esser, Wolfgang Langhoff
- Melodie: Rudi Goguel
- 1935 Bearbeitung der Melodie durch Hanns Eisler (dies ist heute die bekanntere Fassung)
- wurde zum Symbol des antifaschistischen Widerstandes

Musikalische Gestaltung der Eislerfassung	Wirkung/mögliche Interpretationen
Quartmotiv am Anfang (Signal, Fanfarenmotiv)	Erregt Aufmerksamkeit, Botschaft soll Gehör finden
Relativ gleichmäßige Rhythmik, viele Viertelnoten	Schwerfällig, z.T. monoton in der Wirkung: symbolisieren Schritte, deuten evt. auch auf Anstrengung, Verlust an Kraft (körperlich/seelisch), Ausweglosigkeit hin
Punktierte Noten	Verstärken Marschcharakter (Soldaten)
Tongeschlecht: überwiegend moll	Ähneln Trauermarsch, Wahrnehmung des eigenen Schicksals
Aufhellung durch Durpassagen	Hoffnung
Ansteigen des Melodiebogens von Zeile zu Zeile, Höhepunkt Refrain (Wir sind die Moorsoldaten)	Zunehmende Hoffnung, Refrain: Selbstbewusstsein
Abfallende Melodiebewegung zum Refrain hin, Wendung nach moll	Realität holt die Häftlinge wieder ein

#### Methodische Vorgehensweise:

1. Lied gemeinsam singen oder Aufnahme hören
2. Wirkung beschreiben (z.B. trauriger Grundcharakter, hoffnungsvolle Momente, Steigerung)
3. Musikalische Gestaltungsmittel benennen, die die Wirkung unterstreichen (objektiv)
4. Unter Berücksichtigung der historischen Hintergründe Interpretationen/Deutungen anführen, die sich durch die musikalische Beschaffenheit ergeben können (subjektiv)

## **Bsp. 2: Die Marseillaise**

### Hintergründe:

- 1792 in Straßburg von dem Pionier-Offizier Rouget de Lisle als „Kriegslied der Rheinarmee“ verfasst
- wurde zum Revolutions- und Freiheitslied
- Namensgebung: ein Marseiller Freiwilligen-Bataillon sang es am 30. Juni 1792 beim Einzug in Paris
- 1795 zur Nationalhymne erklärt

### *1. Strophe*

*Auf, Kinder des Vaterlands! Der Tag des Ruhms ist da.  
Gegen uns wurde der Tyrannei  
blutiges Banner erhoben. (zweimal)  
Hört Ihr im Land  
Das Brüllen der grausamen Krieger?  
Sie rücken uns auf den Leib,  
Eure Söhne, Eure Frauen zu köpfen!*

### *Refrain*

*Zu den Waffen, Bürger!  
Schließt die Reihen,  
Vorwärts, marschieren wir!  
Das unreine Blut  
tränke unserer Äcker Furchen!*

### Marsch- und Revolutionscharakter, positive Grundstimmung, heroische Wirkung erzeugt durch:

- häufige Punktierungen
- Fanfarenmotive (Quartsprünge)
- Viele Dreiklangsbrechungen
- Überwiegend Dur
- Charakterwechsel, dramatische Zuspitzung im Mittelteil: abgemilderte Punktierungen, Molleinschübe, Ausweichen in andere Tonarten (Bedrohung: Söhne und Frauen köpfen)
- Aufruf „Zu den Waffen“: Melodie beginnt von oben mit Tonwiederholung, unterstreicht Entschlossenheit
- Melodieverlauf steigert sich zum Ende hin (höchster Ton hier erreicht), längere Notenwerte, wirkt siegessicher

Neben dem Beschreiben der unmittelbaren Wirkung und dem Erfahren derselben bietet sich der Vergleich unterschiedlicher instrumentaler Interpretationen an (z.B. Instrumentierung einzelner Passagen, Darbietung der Hymne zu verschiedenen Anlässen: Fußball WM, Empfang von politischen Größen etc.). Auch der Vergleich mit anderen Nationalhymnen erscheint lohnenswert, da in vielen Fällen ähnliche Gestaltungsmittel vorzufinden sind.

### **Bsp. 3: Wellingtons Sieg (Wellington's Victory, op.91) von Ludwig van Beethoven**

#### Hintergründe:

- sinfonisches Schlachtengemälde anlässlich der Schlacht von Vitoria, die am 21. Juni 1813 bei Vitoria-Gasteiz im Baskenland stattfand (Kampf zwischen Engländern und Franzosen)
- Zur Namensgebung: Einer der entscheidenden Siege gegen Napoleon errang der englische Feldmarschall Arthur Wellesley, First Duke of Wellington
- Auftragswerk von Johann Nepomuk Mälzel, zunächst für sein Automatenwerk „Panharmonikon“ bestimmt

#### Gliederung:

1. *Trommeln und Trompeten (Engländer)*
2. *Marcia: Rule Britania*
3. *Trommeln und Trompeten (Franzosen)*
4. *Marcia: Marlborough*
5. *Trompete an der französischen Seite: Aufforderung*
6. *Trompete an der englischen Seite: Gegenruf*
7. *Schlacht. Allegro*
8. *Sturm-Marsch. Allegro assai*

Dieses programmatische Werk eignet sich im Musikunterricht zur szenischen Darstellung. Die beiden Märsche können im Klassenverband musiziert werden (hier empfiehlt sich die Anfertigung eines Spielsatzes, der die instrumentalen und vokalen Fähigkeiten der jeweiligen Klasse berücksichtigt). Bedeutsam für die Interpretation des Ausgangs der Schlacht ist die Mollvariante des Marcia Marlborough gegen Ende des Stückes (Aufnahme 7'10'') und das zweifache Erklingen der Hymne „God save the King“ (Aufnahme 9'45'' bzw. 11'45'').

### **Bsp. 4: Was ist des Deutschen Vaterland**

Von Bedeutung ist hier der Volksliedton, der diesem Strophenlied zugrunde liegt. Die Melodie ist einprägsam gestaltet und animiert zum Mitsingen (Stärkung des Wir-Gefühls/Identifikation). Diese „Technik“ wurde später auch bewusst von den Nationalsozialisten zu Propagandazwecken eingesetzt: der Textinhalt wurde aufgrund der harmlosen Melodie kaum reflektiert und grub sich dennoch ins Gedächtnis ein. Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass sich heute in der Neonaziszene zunehmend neben Rechtsrock auch Lieder im Volksliedton, Liedermacher- oder „Schmuseballadenstil“ etablieren, die kritisch zu wertende, verschlüsselte Botschaften transportieren.

## **Bsp. 5: Palästinalied (Walther von der Vogelweide)**

### Hintergründe:

- das Palästinalied ist ein politisch-religiöses Propagandalied und das einzige Lied Walthers, das mit seiner Melodie überliefert wurde
- bezieht sich vermutlich auf den Kreuzzug Friedrichs II. im Jahre 1228

Nu allerst lebe ich mir werde  
sit min suendic ouge siht  
daz reine lant und ouch die erde  
den man so vil eren gibt  
mirst geschehen des ich ie bat  
ich bin komen an die stat  
da got mennischlichen trat

### Hochdeutsche Übersetzung:

Jetzt erst erhält mein Leben einen tieferen Sinn  
da meine sündigen Augen die heilige Erde schauen  
und das Land, das man so sehr verehrt und preist.  
Ich darf nun erleben, worum ich immer bat,  
ich bin an die Stätte gekommen  
wo Gott bei uns war in menschlicher Gestalt.

### Typisch für dieses mittelalterliche Lied ist:

- Kirchentonalart, hier: dorisch (nicht vergleichbar mit unserem heutigen Dur- und Mollsystem, da Halb- und Ganztonschritte anders angeordnet sind)
- Taktangaben und rhythmische Strukturen, wie wir sie heute kennen, waren damals noch nicht vorhanden, die schriftliche Vorlage ist oftmals nicht eindeutig zu entschlüsseln, sie lässt daher verschiedene Interpretationen/rhythmische Ausführungen zu
- Als Begleitung eignet sich eine Quintbordonbegleitung z.B. d-a (Dreiklänge, wie wir sie heute kennen, gab es damals noch nicht)
- Verzierung einer Kernmelodie üblich (eine vor allem im weltlichen Bereich häufig anzutreffende Musizierweise)

Neben dem eigenen Musizieren (Singen und Begleiten des Liedes) und der Beschäftigung mit den typischen mittelalterlichen Gestaltungsmitteln könnte eine Auseinandersetzung mit dem damaligen Instrumentarium interessant sein. Es gibt mittlerweile unzählige Ensembles, die sich mit mittelalterlicher Musik beschäftigen und auch entsprechende Instrumente (Drehleier, Dudelsack, Zink etc.) spielen können. Für SchülerInnen bietet sich darüber hinaus auch der Vergleich mit modernen Fassungen an. Gruppen wie In Extremo, Ougenweide, Corvus Corax, Saltatio Mortis u.a. greifen zum Teil auf originale mittelalterliche Gesänge zurück und interpretieren sie in einem modernen Stil.